

Rheinische Post 28-05-2013

Fünf Autorinnen mixen Cocktails im BIS

Anja Labussek, Anja Puhane, Isa Schikorsky, Regina Schleheck und Salina Petra Thomas lesen Kurzgeschichten aus ihrer Anthologie „Spirits“ vor. Der Geschichten-Mix über Bar-Erlebnisse und Drinks sorgt für doppelt prickelndes Vergnügen.



Foto: Kristin Knoll

VON ANSGAR FABRI

Die literarische Cocktailkarte des BIS-Zentrums wartete bei der Lesung „Spirit“ mit gleich fünf Autorinnen auf: Isa Schikorsky, Regina Schleheck, Anja Labussek, Anja Puhane und Salina Petra Thomas servierten Kostproben aus der Geschichtensammlung „Spirits“, die als Buch und Hörbuch erschienen ist. Jeden der Cocktails, der in den Geschichten vorkam, konnten die Besucher an diesem Abend mit oder auch ohne Alkohol genießen. Das Rezept eines literarischen Cocktailabends war eine Premiere für das BIS, es hatte sich aber mit der gleichen Autorinnenbesetzung bereits in Köln bewährt.

Die einzige Mönchengladbacher Autorin der Gruppe war Anja Puhane, die die Veranstaltung organisiert hatte und moderierte. Sie selbst las ihre Geschichte „Vollmond“, in der sie den Abend einer Autorin beschreibt, die auf- und ausbricht, um das reale Leben zu erleben und sich dieses nach einiger Skepsis in einer Bar einverleiben möchte. Eine sehr beeindruckende Geschichte präsentierte die Friedrich-Glauser-Preisträgerin Regina Schleheck mit „Goldjunge“. Die schreibende Oberstudienrätin entführte das Publikum in die Jahre vor dem Zweiten Weltkrieg. Retrospektiv berichtet sie durch die Augen eines kleinen Jungen, wie der das Leben seines Vaters in einer Bar betrachtet. Ein zwielichtiges Etablissement, wie dem Zuhörer schnell klar wird, das aber durch die kindlich-naive Sicht weder an Unschuld noch an seiner Magie verliert, trotz der dramatischen Ereignisse, die sich im „Spielzimmer“ begeben.

In „Mojitos“ erzählt Salina Petra Thomas von einem Mann, der eine geheimnisvolle Frau in einer Bar kennenlernt, die offenbar versucht, ihre Vergangenheit in Alkohol zu ertränken. Immer tiefer taucht er in ihre bedrückende Vorgeschichte ein, und bald wird klar, dass Alkohol nicht nur keine Lösung ist, sondern vielmehr der Grund für das Leid der Frau: Ihr Mann starb durch einen Autounfall, bei dem sie alkoholisiert hinter dem Steuer saß.

In „Ein Hauch von Vanille“ mixt Isa Schikorsky die Schicksale zweier Männer zusammen und wirbelt diese wie einen Cocktail kräftig durcheinander. Die zwei Hauptfiguren treffen sich in einer Bar – der eine ist Gast, der andere Barkeeper. Beide trauern um eine Frau, die nie mehr zurückkommen wird. Und beiden wird klar, dass sie um dieselbe Frau trauern, was die Betrogenen auf groteske Weise verbindet.

In ihrer Kurzgeschichte „Zombie“ deutet Anja Labusek zunächst auf humorvolle Art an, dass sie Blut in ihren literarischen Cocktail mixen werde; doch die skurrilen Ereignisse, bei denen alles sich um falsche Halloween-Zombies, den gleichnamigen Cocktail und einen jungen Cocktailmixer dreht, nehmen überraschende Wendungen. – Der Story-Mix über Bars und Cocktails im BIS schaffte es, einen spannenden Abend lang den verregneten Frühling vergessen zu machen.